

# Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 19.30 Uhr

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher  
Stimmberechtigte: 6 Bürgerinnen und Bürger von Eptingen, ein Gast  
Pressevertretung: keine

Renate Rothacher eröffnet die Bürgergemeindeversammlung um 19.30 Uhr und stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde.

::: Anita Thommen wird auf Antrag von Renate Rothacher ohne Gegenstimme zur Stimmzählerin gewählt.

## Traktandum 1: Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 27. November 2007 Traktandum Nr. 1

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Januar 2009 und auf der Homepage publiziert.

::: Die Versammlung beschliesst, nur das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

::: Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 27. November 2008 wird vom Verwalter Thomas Marti vorgelesen und anschliessend einstimmig genehmigt.

Da keine Ergänzungen und Änderungswünsche zur Traktandenliste vorliegen werden die Geschäfte wie vorgeschlagen behandelt.

## Vorlage und Genehmigung der Rechnung 2008 Traktandum Nr. 2

Die laufende Rechnung der Bürgerkasse 2008 weist folgendes Resultat auf:

	<b>Aufwand in CHF</b>	<b>Ertrag in CHF</b>	<b>+ Mehrertrag/ - Mehraufwand</b>
Laufende Rechnung	9'880.30	28'071.80	+ 18'191.50

Renate Rothacher stellt die Rechnung 2008 vor und begründet die Abweichungen gegenüber dem Budget 2008. Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 18'191.50 erfreulich ab.

Nach der Ausgliederung vom Forst in einen Zweckverband per Mitte 2007 ist die Rechnung 2008 der erste Abschluss ohne Forstwirtschaft. Dass der Abschluss 2008 gegenüber dem Budget um über 16'000 Franken besser abschliesst hat verschiedene Ursachen. Restguthaben aus der Zeit vor der Auslagerung vom Forst (Schnitzel, Zollrückerstattungen), höhere Kapitalzinsen und mehr Mergelverkäufe waren die Hauptgründe für den erfreulichen Abschluss.

::: Die Rechnung 2008 der Bürgergemeinde Eptingen mit der Zuweisung vom Ertragsüberschuss von 18'191.50 Franken ins Eigenkapital wird einstimmig genehmigt.

Roland Riedel informiert als RPK Mitglied über den Zeckverband Forst.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr sind dankt Renate Rothacher allen Versammlungsteilnehmern für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um 19.40 Uhr.

Der Protokollführer:

Thomas Marti

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 20.00 Uhr

---

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher  
Stimmberechtigte: 38 Personen (inkl. Gemeinderat)  
Pressevertretung: Frau Marti (Volksstimme)

Gemeindepräsidentin Renate Rothacher begrüsst die Anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zur heutigen Gemeindeversammlung. Sie stellt fest, dass Einladung und Traktandenliste rechtzeitig verschickt wurden.

://: Als Stimmzähler werden Andres Schmutz und Ernst Buri gewählt.

Es liegen keine Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Traktandenliste vor.

## **Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. November 2008** **Traktandum Nr. 1**

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Januar 2009 publiziert. Beide Protokolle sind auch auf der Gemeindehomepage abrufbar.

://: Die Versammlung beschliesst, nur das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

://: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Oktober 2007 wird vom Verwalter Thomas Marti vorgelesen und ohne Gegenstimme genehmigt.

## **Vorlage und Genehmigung der Rechnung 2008** **Traktandum Nr. 2**

Renate Rothacher erläutert die Rechnung 2008.

Der Zusammenzug der Zahlen:

	<b>Aufwand in CHF</b>	<b>Ertrag in CHF</b>	<b>+ Mehrertrag/ - Mehraufwand</b>
Laufende Rechnung	2'474'637.50	2'475'811.82	+ 1'174.32
Investitionsrechnung	322'184.50	200'783.95	- 121'400.55

## Sonderfinanzierungen

Die Bereiche Wasser, Abwasser und Abfall werden als Spezialfinanzierungen geführt und wirken sich in der laufenden Rechnung erfolgsneutral aus. Die Spezialfinanzierungen weisen folgende Ergebnisse aus:

	Rechnung 2008	Budget 2008
SF Wasser	+ 4'907.79	+ 430.00
SF Abwasser	- 4'409.65	+ 1'960.00
SF Abfall	- 776.40	- 1'232.00

Verschiedene Einflüsse führten zum besseren Abschluss: Mehrertrag bei den Steuern von 101'000 Fr., ein höherer Finanzausgleich +45'000 Fr., nicht aktivierte Rückerstattungen Baulandumlegung Dellen +60'000 Fr., weniger Aufwand Kinder und Jugendzahnpflege -6'000 Fr., weniger ordentliche Abschreibungen MZH dank aufgelösten Rückstellungen -34'000 Fr., reduziertes Kindergartenpensum -20'000 Fr., sehr wenig Feuerwehreinsätze -15'000 Fr und Rückerstattungen im Bereich Sozialhilfe +40'000 Fr.

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung den Ertragsüberschuss von Fr. 321'174.32 wie folgt zu verwenden:

- Abschreibungen Finanzvermögen 320'000.00 Fr.
- Restbetrag = ausgewiesener Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zuweisen. 1'174.32Fr.

Roland Riedel informiert, dass die RPK die vorgeschlagene Abschreibung vom Thommenhaus unterstützt.

Nachdem keine Fragen aus der Versammlung kommen lässt die Vorsitzende über die Rechnung 2008 abstimmen.

::: Die Rechnung 2008 der Einwohnergemeindekasse wird mit der vorgeschlagenen Verwendung vom Ertragsüberschuss einstimmig genehmigt.

## Genehmigung Abrechnung Entwässerung Kamin Kall

**Traktandum Nr. 3**

Thomas Gerber informiert über den Abschluss der sanierten Entwässerung vom Kamin 2 der Autobahn im Bereich Kall.

An der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2008 wurde ein Bruttokredit von Fr. 250'000 für Erneuerung der Entwässerung vom Autobahnkamin 2 bewilligt. Mit der vom Tiefbauamt zugesagten Kostenbeteiligung von Fr. 156'255 wurde Nettobelastung von 94'000 Franken für die Gemeinde gerechnet.

Erfreulicherweise konnten die Arbeiten gegenüber der ursprünglichen Richtofferte zu bedeutend besseren Konditionen vergeben werden. Die gesamten Kosten beliefen sich auf Fr. 170'387.25. Nach Abzug des Kantonsbeitrages von Fr. 156'255 verbleiben für die Gemeinden Nettokosten von Fr. 14'132.25. Für die Gemeinde war es ideal, dass das Projekt so mit dem Kanton zusammen gemacht werden konnte.

Der Gemeinderat beabsichtigt, die eingesparten 80'000 Franken für weitere notwendige Sanierungsarbeiten im Bereich der Entwässerungen einzusetzen. Nach Vorliegen eines Vorprojektes mit Kostenvoranschlag wird der Gemeindeversamm-

lung, voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung, ein Kreditbegehren unterbreitet.

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung der Abrechnung Entwässerung Kamin Kall mit einem Bruttoaufwand von Fr. 170'387.25 zuzustimmen.**

Aus der Versammlung kommen keine Fragen, so dass Renate Rothacher zur Abstimmung schreiten kann.

://: Der Abrechnung Entwässerung Kamin 2 mit Bruttokosten von Fr. 170'387.25 und Nettokosten von Fr. 14'132.25 wird einstimmig zugestimmt.

**Ermächtigung Gemeinderat zum Verkauf der Liegenschaft Schulstrasse 3 (Thommenhaus)**

**Traktandum Nr. 4**

Reto Habisreutinger informiert über die Vorgeschichte.

Der Gemeinderat hat beim Kanton ein Gesuch für einen Beitrag an die geplanten Umbau- und Sanierungsarbeiten bei den Gemeindebauten (Verwaltung, Friedheim, Werkhof) eingereicht. Das statistische Amt betrachtet die heutige Finanzlage der Gemeinde als gut. Die Gemeinde wird voraussichtlich keinen Beitrag aus dem Ausgleichsfond erhalten. Die Gemeinde hat einerseits eine recht hohe pro Kopf Verschuldung, verfügt aber andererseits mit dem Thommenhaus über ein grösseres Finanzvermögen. Für das statistische Amt spielt es keine Rolle, ob 1.5 Mio. im Finanzvermögen (Thommenhaus) gebunden sind oder auf einem Sparbuch liegen. Es stellt sich für die Gemeinde die Frage, ob nicht der Verkauf vom Thommenhaus geprüft werden sollte. Mit dem Erlös könnten die notwendigen Gemeindeaufgaben finanziert werden. Für den Verkauf muss die Zustimmung der Gemeindeversammlung eingeholt werden. Gemäss Gemeindeordnung Art. 7 Absatz b liegt die Kompetenz des Gemeinderates für den Verkauf von Immobilien bei 100'000 Franken.

Die Liegenschaft Thommenhaus enthält 7 Wohnungen. Die Wohnungen wurden 1986 erstellt. In den nächsten 10 Jahren stehen in allen Wohnungen grössere Ersatzinvestitionen im Bereich sanitäre Anlagen und Küchen an. Eine Rentabilitätsberechnung, basierend auf den Zahlen der Jahre 2003 bis 2008 zeigt, dass bei Mietzinseinnahmen von total 98'318, durchschnittlichen Unterhaltskosten von Fr. 50'496, Verwaltungskosten von ca. Fr. 2'000 und Zinskosten auf dem Verkehrswert von Fr. 62'000 (5%) ein jährlicher Verlust von Fr. 16'178 entsteht.

Der Gemeinderat beantragt die Versammlung um die Kompetenz, Verhandlungen zum Verkauf der Liegenschaft Schulstrasse 3 aufzunehmen und zu einem Preis der mindestens dem Buchwert entspricht verkaufen zu können.

Ernst Buri kann die Berechnung nicht nachvollziehen. Die notwendigen Parkplätze für die Wohnungen fehlen.

Vreni Rieder ist der Meinung, dass man den Familien die in den Wohnungen sind, die Heimat nimmt wenn ein Finanzinvestor das Haus übernimmt.

Renate Rothacher ergänzt, dass die Gemeinde das Land nicht verkaufen will, sondern im Baurecht vergeben würde.

Andreas Schwander ist gegen den Verkauf vom Thommenhaus. Ein Werkhof in der heutigen Gemeindeverwaltung ist für ihn keine gute Lösung.

Alfred Gysin fragt, wieso nicht das Friedheim verkauft wird.

Rolf Rothacher meint, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde sein kann, Mietwohnungen zu betreiben.

Roland Riedel bemerkt, dass die RPK über die Verkaufsabsichten nicht informiert wurde. Das Gebäude hat beim Bau viel mehr gekostet. Die RPK hat in einer Sitzung das Thema behandelt. Roland Riedel verteilt Unterlagen

Renate Rothacher betont nochmals, dass der Betrieb von Liegenschaften nicht zu den Aufgaben der Gemeinde gehört. Wir können nicht vom Kanton Geld erwarten, wenn wir noch Finanzanlagen haben.

Röbi Degen unterstützt den Gemeinderat. Bevor neu investiert werden kann, müssen nicht rentable Objekte abgestossen werden.

Theo Schweizer informiert, dass man damals bewusst Wohnungen zum Spielplatz gemacht hat. Er kann einen Verkauf nicht unterstützen.

Vreni Rieder fragt, ob nicht die Verwaltung in eine Wohnung im Thommenhaus verlegt, und die heutige Verwaltung verkauft werden könnte. Reto informiert dass ein Verkauf nicht möglich ist. Das Gebäude hat weder Umschwung noch Parkplätze. Das Gebäude kann nicht umgenutzt werden.

Röbi Degen findet, dass ja noch nichts entschieden ist, wenn man dem Gemeinderat die Kompetenz zur Verhandlungsführung gibt. Irgendetwas muss ja gemacht werden. Frau Wolf schliesst sich dem Votum vom Röbi Degen an.

://: Der Antrag des Gemeinderates für die Verkaufsverhandlungen wird mit 17 gegen 15 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt.

## **Gründung Spitex AG und Kapitalbeteiligung von Fr. 25'000**

## **Traktandum Nr. 5**

Renate Rothacher erläutert das Traktandum. Die Spitex Sissach und Umgebung erbringt im Auftrag der Gemeinden Böckten, Diegten, Eptingen, Itingen, Nusshof, Sissach, Tenniken und Zunzgen Haus- und Krankenpflegeleistungen. Die Spitex Sissach und Umgebung wurde 1992 als privatrechtlicher Verein gegründet und ist seither stark gewachsen. Ihre Dienstleistungen wurden auf der Grundlage des gesetzlichen Auftrages stetig ausgebaut und die Anforderungen an die Mitarbeitenden sind laufend gestiegen. Auch sind ihre Aufgaben immer komplexer geworden und heute pflegt die Spitex beispielsweise auch Kinder oder psychisch kranke Menschen zu Hause.

In letzter Zeit drängen vermehrt private Spitex Anbieter in unsere Region. Sie unterstehen nicht der Leistungspflicht, suchen sich ihre Klienten darum aus und erbringen nur dort Leistungen, wo es sich auszahlt. Die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung wird durch die privaten Anbieter nicht sichergestellt.

Es ist der Spitex Sissach und Umgebung ein Anliegen allen Einwohnerinnen und Einwohnern weiterhin und dauerhaft gute, professionelle und kostengünstige Leistungen anzubieten.

Derzeit beschäftigt die Spitex Sissach und Umgebung vierzig Mitarbeiterinnen, die sich zwanzig Vollzeitstellen teilen. Im Jahr beträgt der Umsatz rund 2,1 Millionen Franken. Sie hat damit eine Grösse erreicht, die von einer Vereinsstruktur nicht mehr zeitgemäss geführt werden kann.

Um für den stetigen Wandel und für zukünftige Herausforderungen durch ändernde Gesetze besser gerüstet zu sein, will die Spitex Sissach und Umgebung ihren Betrieb aus dem Verein auslagern und in eine neu zu gründende Aktiengesellschaft einbringen. Aktionäre werden dabei die acht angeschlossenen Gemeinden sein. Mit der Aktiengesellschaft können sich die Gemeinden mit ihren Vertretern auf den Betrieb konzentrieren, während der Verein sich weiterhin über Mitgliederbeiträge, Spenden und Kranzablösungen finanziert und so Vergünstigungen für seine Mitglieder bei hauswirtschaftlichen und anderen Leistungen ermöglicht.

Zur Gründung der Spitex Sissach AG bringt jede der acht Gemeinden einmalig ein Kapital von 25'000 Franken als Aktienkapital ein. Auf diese Weise verfügt jede angeschlossene Gemeinde über ein gleich hohes Stimmrecht.

Die Betriebskosten der Spitex werden weiterhin mehrheitlich durch die Kostengutsprachen der Krankenkassen und durch einen Beitrag pro Kopf der Bevölkerung von den Gemeinden bestritten. Aktuell liegt dieser Betrag bei 50 Franken für jeden Einwohner und Jahr.

Die Gründung der Spitex Sissach AG wird nur vollzogen, wenn die Mehrheit der bisher beteiligten Gemeinden an ihren Gemeindeversammlungen dem Antrag zustimmen.

Der Gemeinderat beantragt der Gründung der Spitex Sissach AG zuzustimmen und ein Kapital von Fr. 25'000.-- zur Verfügung zu stellen, vorbehaltlich der mehrheitlichen Zustimmung der oben genannten Gemeinden.

Alfred Gysin ist der Meinung, dass es keine gemeinnützigen Aktiengesellschaften gibt. Renate Rothacher zitiert den betreffenden Artikel aus dem OR der aussagt, dass eine AG nicht gewinnorientiert sein muss.

Alfred Gysin meint, die Form der Genossenschaft wäre sinnvoller. Renate Rothacher informiert, dass alle Formen im Ausschuss geprüft wurden. Von der Form der Genossenschaft wurde dringend abgeraten.

Nach dem keine weiteren Fragen gestellt werden, lässt Renate Rothacher über den Beitritt und den Kredit abstimmen.

Roland Riedel war an den letzten beiden Jahresversammlungen der Spitex. Er unterstützt die Gründung und Beteiligung an der AG, da er ebenfalls festgestellt hat, dass die Führung der Spitex in der heutigen Organisationsform am Anschlag läuft. Wir bezahlen bereits heute 50 Fr. pro Einwohner an die Spitex. Rolf Rothacher ergänzt das Votum von Roland Riedel.

Ernst Buri hebt die raschere Entscheidungsfindung bei einer AG als Vorteil hervor.

Da kein dringendes Wortbegehren mehr vorliegt, wird über den Antrag vom Gemeinderat abgestimmt.

://: Die Versammlung stimmt der Gründung der Spitex Sissach AG und dem Kapital von Fr. 25'000 mit grossem Mehr zu.

## Durchführung Papiersammlung

## Traktandum Nr. 6

David Schmutz informiert kurz über die Situation und übergibt anschliessend das Wort Joerg Grieder vom Schulrat.

Der Schulrat Eptingen bat den Gemeinderat mit Schreiben vom 14. Mai 2009, an der nächsten Gemeindeversammlung das Traktandum „Durchführung der Papiersammlung durch die Schule Eptingen ab Januar 2010“ auf die Traktandenliste zu setzen. Schulrat und viele Einwohnerinnen und Einwohner seien der Ansicht, dass die Papiersammlung wieder durch die Schule durchgeführt werden sollte. Im Schreiben wird der Nutzen für die Schulkinder, für die Bevölkerung und für die Gemeinde aufgezeigt.

Der Schulrat schreibt, dass er sich bewusst sei, dass der Sicherheit der Schulkinder die grösste Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Er verpflichtete sich nach einer Befürwortung des Antrages seitens der Einwohnergemeinde, bis spätestens Ende Oktober 2009 ein Durchführungs- und Sicherheitskonzept zusammen mit allen Beteiligten zu erarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen.

Der Schulrat möchte, dass mit der Traktandierung alle darüber befinden können, durch wen sie das Altpapier eingesammelt haben möchten.

Stimmberechtigte haben nach Art. 68 vom Gemeindegesetz die Möglichkeit, Anträge zuhanden der Gemeindeversammlung zu stellen, sofern diese in die Befugnisse der Gemeindeversammlung fallen (Abs. 1). Diese Befugnisse sind im selben Gesetz in Art. 47 aufgeführt.

Die Organisation der Papiersammlung gehört nicht zu den Befugnissen der Gemeindeversammlung. Der Entscheid der Durchführung liegt allein beim Gemeinderat. Wie aus dem Schreiben vom Schulrat hervorgeht, will er bis Ende Oktober 2009 dem Gemeinderat ein Durchführungs- und Sicherheitskonzept vorlegen. Der Gemeinderat hat bereits zu einem früheren Zeitpunkt signalisiert, dass er die positiven Aspekte der Papiersammlung durch die Kinder nie bestritten hat und bei Vorlage eines überzeugenden Sicherheitskonzeptes bereit ist ab dem Jahr 2010 die Papiersammlung wieder durch die Schule durchführen zu lassen.

Obwohl die Gemeindeversammlung gemäss Gemeindegesetz keinen Beschluss über die Durchführung der Papiersammlung fällen kann, möchte der Gemeinderat der Versammlung die Möglichkeit geben, sich zur Durchführung der Papiersammlung zu äussern.

Joerg Grieder zählt die Vorteile für die Kinder auf. Auch für die Gemeinde bringt die Sammlung durch die Kinder Vorteile.

Der Schulrat schätzt, dass das Thema traktandiert wurde, obwohl es von der Kompetenz her nicht in die Kompetenz

Rolf Rothacher informiert über die Probleme im Oberdorf. Die Sammlung hat in der Vergangenheit oft nicht funktioniert. Jörg Grieder erwidert, dass man diese Probleme im Konzept berücksichtigen wird.



Es wird eine Konsultativabstimmung durchgeführt um das Stimmungsbild in der Versammlung aufzuzeigen.

://: Eine grosse Mehrheit der Anwesenden (28 Personen) sind dafür, dass die Papiersammlung wieder durch die Schule gemacht wird.

## **Verabschiedungen**

## **Traktandum Nr. 7**

Per 1. Januar 2009 wurde die Sozialhilfebehörde auf drei Mitglieder reduziert. Eva Waser und Sacha Greiner waren bis Ende 2008 in dieser Behörde aktiv. Renate Rothacher bedankt sich bei Evi Waser mit einem Blumenstraus und einem gravierten Schreiber für Ihr Engagement zugunsten der Gemeinde. Sacha Greiner wird, da er ferienhalber abwesend ist, zu einem späteren Zeitpunkt von Renate verabschiedet.

## **Verschiedenes**

## **Traktandum Nr. 8**

### **Info zur Autogesellschaft Sissach Eptingen AG**

Heinz Sommer informiert über die Vorkommnisse um die Autogesellschaft. Die am 6.02.2006 gegründete Tochter der AGSE, die „Eptinger Logistics AG meldete am 22.12.2008 Konkurs an. Die Bürger- und Einwohnergemeinde Eptingen und die Gemeinde Zunzgen sowie Herr Theodor Schweizer, Eptingen verlangten eine ausserordentliche GV. Verlangt wurden Informationen über den Konkurs und der Rücktritt vom Verwaltungsratspräsidenten und des Vizepräsidenten. Diese ausserordentliche GV fand am 2. April statt. Ziel des VR war eine Statutenänderung. Diese fand keine notwendige Mehrheit. Zum Konkurs wurde nur verbal, ohne Zahlen informiert. Es gab auch keine Rücktritte aus dem Verwaltungsrat. Am 12. Juni fand die ordentliche GV statt. Der VR wurde von 9 auf 7 Mitglieder reduziert. Der vom GR Eptingen vorgeschlagene Vertreter Thomas Gerber wurde nicht gewählt.

### **Luftschadstoffmessungen**

Heinz Sommer informiert, dass von den beim Lufthygieneamt beider Basel in Auftrag gegebenen Luftschadstoffmessungen erste Resultate für das Winterhalbjahr vorliegen. Bei allen vier Standorten wurden die Jahresgrenzwerte für Stickstoffoxid von 30 Mikrogramm pro Kubikmeter nicht überschritten. Die autobahnnahe Messpunkte zeigen eine höhere Belastung. Beim Tunnelportal haben die Stickstoffoxid Werte seit Baubeginn im März 2009 markant zugenommen.

### **Autobahnlärm**

Thomas Gerber informiert die Versammlungsteilnehmer, dass die Baselbieter Gemeinden entlang der Autobahn eine Interessengemeinschaft „IG Lärmschutz Autobahn A2“ gegründet haben. Die Gemeinde Arisdorf hat die Federführung in diesem Projekt. Beim ASTRA werden Verbesserungen der Lärmschutzmassnahmen auf dem Autobahnabschnitt Augst-Eptingen und Lärmmessungen gefordert. Für den Autobahnabschnitt Sissach-Eptingen ist in den Jahren 2014-2015 eine Gesamterneuerung geplant.

Daneben wird auch das Gespräch mit Regierungsrat Jörg Krähenbühl gesucht um die ganze Problematik erörtern zu können.

Die von der Gemeinde Eptingen bereits vorgängig initiierten Lärmmessungen konnten noch nicht gemacht werden. Da vom Juni bis November wegen Bauar-

beiten eine Temporeduktion auf 80km/h gilt, wären die Messungen nicht Aussagekräftig.

### **Mittagstisch**

David Schmutz kann erfreuliches zum Mittagstisch berichten. Der im Januar ins Leben gerufene Mittagstisch erfreut sich einer grossen Beliebtheit bei gross und klein. Die Preise konnten gar noch gesenkt werden. Die bisherigen Teilnehmerzahlen liegen zwischen 56 und 107 Personen.

Die Versammlung bedankt sich beim Frauenverein mit einem grossen Applaus.

Eine Einwohnerin verlangt, dass der Kehrichtwagen auch über den Schafberg fährt. Das Grüngut wird ebenfalls im Schafberg abgeholt.

Renate Rothacher nimmt das Anliegen entgegen. Es wird mit der AGSE Kontakt aufgenommen.

Heinrich Rentsch wünscht eine zentrale Sammelstelle im Dorf. Leider besteht bei solchen Sammelstellen die Gefahr wilder Entsorgung.

Heinz Sommer wird die Probleme in der Abfallkommission besprechen.

Heinz Schwander nervt sich über die hohen Kosten und verlangt, dass mit Diegten über eine Fusion verhandelt wird. Bei der teuren Verwaltung wären sicher Einsparungen möglich.

Im Weiteren ist er der Meinung, dass der Wegmacher in einen Grienkurs geschickt werden müsste. Was er da am Bielweg gemacht habe sei von schlechter Qualität.

Alfred Gysin stellt fest, dass das von der Gemeinde erworbene Land im Obertloch nicht bewirtschaftet wird. Der Gemeinderat wird sich darum kümmern.

Thomas Gerber informiert noch über die laufenden Sanierungsarbeiten bei der Wasserversorgung.

Der Protokollführer:

Thomas Marti